

Unabhängig und kostenlos

Die Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige wird von den Kommunen finanziert

Gottenheim. Unsere Gesellschaft wird älter. Diese demografische Entwicklung ist nicht aufzuhalten und sie macht auch vor ländlichen Regionen nicht halt. Beratung und Unterstützung älterer Menschen und ihrer Angehörigen wird deshalb immer wichtiger. Die „Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige“ erfüllt diese Aufgaben in vielen Gemeinden am Tuniberg, am Kaiserstuhl, in Umkirch, March und Breisach. Ansprechpartner für Gottenheim, March und Umkirch ist Markus Rauh, der kürzlich vor dem Gemeinderat in Gottenheim über die Arbeit der Beratungsstelle berichtete.

Auch auf dem Seniorennachmittag der Tuniberggemeinde informierte Markus Rauh auf Einladung von Bürgermeister Volker Kieber über das Angebot und die Leistungen der Beratungsstelle, die unabhängig und kostenlos ältere Menschen und ihre Angehörige begleitet und berät. Finanziert wird die Beratungsstelle, die der Kirchlichen Sozi-



Bürgermeister Volker Kieber (links) und Markus Rauh warben dafür, das kostenlose Angebot der Beratungsstelle zu nutzen.

Foto: ma

alstation Nördlicher Breisgau mit Sitz in Bötzingen angegliedert ist, von den Mitgliedsgemeinden der Sozialstation.

Denn als das Sozialministerium von Baden-Württemberg und der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald seine Förderung einstellte, sprangen die Kommunen in die Bresche: Sie entschieden sich für den Erhalt der Beratungsstelle und finanzieren seither die 50-Prozent-Stelle. Seit April 2004 wird die Bera-

atungsstelle von Diplom-Sozialpädagoge Markus Rauh geleitet, der seit dem 1. Januar 2009 auch für die Beratung im Einzugsgebiet der Sozialstation Kaiserstuhl-Tuniberg mit Sitz in Breisach verantwortlich ist.

„Die komplizierte Sozialgesetzgebung in Baden-Württemberg ist für ältere Menschen kaum durchschaubar“, so Bürgermeister Volker Kieber beim Seniorennachmittag in Gottenheim. Umso wichtiger sei die kompetente, unabhängige und

durch die Förderung der Gemeinden auch kostenlose Beratung durch Markus Rauh. „Wir bezuschussen die Beratungsstelle mit 70 Cent pro Einwohner. Gerade hat der Gemeinderat seine Zustimmung für die weitere Bezuschussung in den Jahren 2011 bis 2013 erteilt“, informierte der Bürgermeister die Senioren. Er appellierte an die älteren Menschen in der Gemeinde: „Nutzen Sie das Angebot der Beratungsstelle. Haben Sie keine Scheu sich an Markus Rauh zu wenden.“ Dieser informierte anschließend in einem kurzen Referat über die Aufgaben und Möglichkeiten der Beratungsstelle. „Wir beraten neutral und trägerübergreifend“, so Rauh. Neben der telefonischen Beratung sind auch Hausbesuche möglich. Der Sozialpädagoge hilft etwa beim Ausfüllen von Anträgen, vermittelt Essen auf Rädern, Hausnotruf und andere Pflegeleistungen oder hilft bei der Patientenverfügung.

Marianne Ambs

Kontakt zur Beratungsstelle: Markus Rauh, Telefon 0 76 63/9 14 88 35, E-Mail: beratung-senioren@gmx.de, www.beratung-senioren.de.